

Zürcher Oberländer

Abonnemente: 044 933 32 05
 Inserate: 044 933 32 04
 Redaktion: 044 933 33 33
 AZ 8620 Wetzikon

www.zol.ch



Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald, Wetzikon und Fehraltorf, Hittnau, Illnau-Effretikon, Kyburg, Lindau, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg und Mönchaltorf. Monatliche Beilage: Heimatspiegel.

Zürcher Landzeitung

Aus Seite 1

Wetzikon

Lötschberg-Tafel aus Wetzikon

(Bild: gs)



Die BLS Alptransit bestellte die beiden vorgesehenen Gedenktafeln für die während des Baus des Lötschberg-Basistunnel tödlich verunfallten Tunnelbauer beim Wetziker Bildhauer Daniel Wernli. Dieser erhielt den Auftrag wegen der Arbeiten, die er auf seiner Homepage im Internet präsentiert hatte. (zo)

Seite 2

Aus Seite 2

Wetzikon BLS Alptransit vergibt Auftrag an den Steinmetz und Bildhauer Daniel Wernli

In stillem Gedenken an die Toten

Zwei Gedenktafeln an den Portalen des neuen Lötschberg-Basistunnels sollen an die beim Bau verstorbenen Arbeiter erinnern. Angefertigt werden sie vom Bildhauer Daniel Wernli in Wetzikon.

Gerold Schmid

Auf dem Brief prangt das blau-rote Logo der BLS Alptransit Lötschberg. Daniel Wernli schiebt den Brief im Büro seines Wetziker Ateliers über den Tisch. Es ist eine Anfrage, ob der in Gossau wohnhafte Steinbildhauer zwei Gedenktafeln an die beim Tunnelbau Verstorbenen anfertigen könne. Dated ist der Brief vom letzten August. Diesen März nun erhielt Wernli die definitive Zusage zur Gestaltung und Ausführung der beiden Gedenktafeln.

Auftrag dank Webauftritt

«Den Auftrag habe ich dank anderen von mir gestalteten Arbeiten erhalten», sagt Wernli und verweist auf eine Passage im Schreiben der Alptransit. Auf seiner Webseite präsentiert er unter anderem die Schrifttafel, die er seinerzeit für den Gossauer Waldfriedhof entworfen und ausgeführt hat. Die Tafel gefiel den Verantwortlichen von Alptransit schliesslich so gut, dass die Anfrage und jetzt auch der Auftrag an Wernli erging.

«Lange habe ich mir überlegt und ausprobiert, wie ich die Tafeln gestalten soll», führt Wernli aus, «ob ich beispielsweise das Berner und Walliser Kantonswappen darauf platzieren soll. Oder wie ich die verschiedenen Elemente und Namen anordnen soll.» Dann aber sagte er sich: Weniger ist mehr. Und was dabei herausgekommen ist? Oben auf der Tafel, eingemittelt, ein schlichtes Kreuz. Darunter steht «Lötschberg-Basistunnel 1998–2007. In stillem Gedenken» und dann die Namen der fünf, welche beim Bau des Tunnels ihr Leben liessen – mit Geburts- und Todesdatum.

Eine Tafel in Raron, eine in Frutigen

«Die Platte hat das Format A3 und wird aus Bronze gegossen», führt



Daniel Wernli vor seinem Atelier in Wetzikon – in den Händen hält er ein Muster der Steinplatte und der Bronzelegierung für die Gedenktafeln beim Lötschberg-Basistunnel. (gs)

Wernli aus. «Danach wird sie auf eine etwas grössere Steinplatte aus grünlich-grauem Kieselkalk montiert.» Der Stein kommt aus einem Steinbruch bei der Neat-Baustelle unterhalb von Kandersteg und wird von Wernli behauen und in die passende Form gebracht.

Wo die beiden Gedenktafeln angebracht werden? Daniel Wernli lacht. Er weiss noch nichts Genaues, nur so viel, dass die eine in Frutigen und die andere in Raron montiert wird. Und nicht einmal die Auftraggeber hat er bis anhin gesehen. «Schön, dass diese Leute in mich Vertrauen haben, obwohl wir uns noch nie begegnet sind», freut sich Wernli. Am 8. Juni spätestens werden sie sich begegnen. An

diesem Tag sollten die Gedenktafeln montiert sein.

Etwas Besonderes für Wernli war auch der Besuch des Schweizer Fernsehens, Mitte März. Für einen Dokumentarfilm zum Bau des Lötschberg-tunnels wurden in seinem Atelier Filmaufnahmen von seiner Arbeit am Entwurf für die Schrifttafeln gedreht.

Gedenkstein im Aatal

Direkt neben Wernlis Atelier in Wetzikon fahren die S-Bahnen im Viertelstundentakt vorbei. Beeinflusste diese Nähe zur Bahn die Gestaltung der Gedenktafeln? Wernli überlegt. Vielleicht sei diese Nachbarschaft wie eine zufällige Brücke zu

seinem Auftrag zu sehen, aber mehr nicht. Und doch: «Einer meiner ersten Aufträge in meinem Atelier hier war auch für die Bahn», erinnert er sich. Damals, als der neue Tunnel für die S-Bahn im Aatal eingeweiht wurde, habe er den Auftrag für einen Gedenkstein erhalten.

Wernli hofft jetzt, dass sich ihm durch den Auftrag der Alptransit Türen öffnen für weitere Aufträge dieser Art. Denn er möchte nicht nur Grabsteine gestalten, sondern auch Objekte im privaten und öffentlichen Raum, wie er sagt. Was am liebsten? «Zurzeit einen Verkehrskreisel in der Region», verrät er mit einem Schmunzeln.